

**Radball: NLA****Altdorf will Leader bleiben**

tm. Die erste Mannschaft vom Radsport Altdorf mit Roman Schneider und Dominik Planzer startet zur letzten Runde der NLA-Schweizer-Meisterschaft in Mosnang. Als momentane Tabellenführer spielen die beiden morgen ab 13.30 Uhr gegen den Cupsieger Oftringen (4. Rang), Sirmach (5.), Möhlin (6.) und Winterthur (2.). Vor allem gegen Winterthur wird ein spannendes Spiel um die Tabellenführung erwartet. Der amtierende Cupsieger aus Oftringen wird nach den letzten zwei Siegen gegen Altdorf beim Cup- und Weltcup-Final ebenfalls nicht zu unterschätzen sein. Sirmach und Möhlin werden wohl höchstens als Spielverderber in Erscheinung treten. Schneider und Planzer versuchen die Form der letzten Meisterschaftsrunde mitzunehmen und die Rückrunde als Tabellenleader abzuschliessen.

**Handball: NLB****Urner wollen Scharte ausweiten**

uh. Morgen geht für Altdorf mit dem Spiel gegen Absteiger Dagmersellen (Sa 18.00, Baldini-Halle) eine durchgezogene Saison zu Ende. Mit 16 Zählern rangieren die Urner auf dem achten Tabellenplatz. Die Hausherren möchten das Prestigeduell gegen die Luzerner für sich entscheiden, für die Gelb-Schwarzen gibt es aber noch einen weiteren Grund, sich zum Saisonabschluss richtig ins Zeug zu legen: Im Hinspiel kassierten sie in Dagmersellen eine empfindliche Niederlage. Danach war der Rückstand auf die Spitzengruppe derart gross, dass der angestrebte Platz in der Finalrunde in weite Ferne rückte. «Diese Scharte möchten wir gerne ausweiten, auch wenn es nicht einfach ist, ohne Druck an die Leistungsgrenze zu gehen», so KTV-Trainer Mirko Funke. Altdorf wird erneut ohne Thomas Hürlimann (Rekrutenschule) auskommen müssen. Ob der an Kniebeschwerden leidende Spielmacher Lukas von Deschwanden wieder wird auflaufen können, ist unklar. Die morgige Partie wird ausnahmsweise nicht im Feldli, sondern in der Baldinihalle ausgetragen. Nach dem Schlusspfiff steigt dort eine grosse Abschlussparty.

**Rollhockey: NLA****Altdorfs Auftakt zur Abstiegsrunde**

man. Gegen das starke Montreux bestreitet der RHC Uri auswärts (Sa 19.00) das erste von zehn Abstiegs-spielen. Gegen jeden der fünf Gegner Montreux, Diessbach (NLA) sowie Dornbirn, Uttigen Devils und Münsingen (alle NLB) haben die Urner je ein Auswärts- und ein Heimspiel auszutragen. Die ersten drei Teams in der Tabelle spielen im Herbst in der NLA. Die Urner haben aus den 16 Qualifikationsspielen keinen einzigen Punkt geholt – nicht die besten Aussichten, um den Abstieg zu verhindern. Trotz der Zuversicht im Urner Lager wäre ein Punktgewinn eine Überraschung.

**Fussball: 3. Liga****Urner peilen erste Punktgewinne an**

ph. Der FC Altdorf trifft auswärts auf Littau (Sa 18.00, Ruopigen). Nach dem misslungenen Rückrundstart mit zwei Niederlagen soll nun der erste Sieg her. Trotz einigen Verletzten ist Trainer Esad Masic vor dem Spiel gegen das punktgleiche Littau positiv gestimmt: «Wir dürfen nicht herumjammern. Wir haben unser Potenzial noch nicht ausgeschöpft.»

**Erneut Brocken für Schattdorf II**

bt. Nach Sempach empfängt Schattdorf II mit Emmen einen weiteren harten Brocken auf dem Sportplatz Grüner Wald (So 15.00). Die Luzerner sind gut in die Rückrunde gestartet und ein Favorit auf die Teilnahme an den Aufstiegsspielen. Die Urner konnten in der Vorrunde dem morgigen Gegner einen Punkt abknöpfen.

**Beachhandball: Kathrin Arnold****Von der Halle in den Sand**

**Früher gehörte die Urnerin Kathrin Arnold zu den besten Hallenhandballerinnen der Schweiz. Nun sorgt sie auf einem anderen Untergrund für Furore.**

VON URS HANHART

An der kürzlich im theater(uri) in Altdorf abgehaltenen Urner Sportler-ehrung musste die bald 26-jährige Schattdorferin dem Moderator Red und Antwort stehen. Dies, weil sie im vergangenen Jahr in einer für hiesige Verhältnisse doch eher exotischen Sportart SM-Gold geholt hatte, als Mitglied der Luzerner Playadettes. Für Kathrin Arnold nichts Aussergewöhnliches, wie sie unumwunden zugibt: «Es kommt relativ häufig vor, dass ich jemandem erklären muss, um was es sich bei Beachhandball genau handelt. Manchmal wissen sogar Hallenhandballer nicht einmal richtig Bescheid. Das wird sich hoffentlich aber bald ändern, denn diese Trendsportart ist stark im Aufwind.»

**Ganz andere Regeln**

Beachhandball, das seine Ursprünge in Spanien und Italien hat, unterdessen aber in ganz Europa verbreitet ist, wird barfuss auf einer Sandfläche oder am Strand gespielt. Das Feld ist mit einer Grösse von 27 x 12 Metern etwa um ein Drittel kleiner als beim Hallenhandball. Die Mannschaften treten mit drei Akteuren und einem Torhüter an. Letzterer wird in der Angriffsphase durch einen Feldspieler ersetzt. Im Gegensatz zum Hallenhandball gibt es je nach Torwurfaktion eine unterschiedliche Anzahl an Punkten. So genannte Kunsttore, beispielsweise aus einer Pirouette, werden mit zwei Zählern belohnt.

**Erfolgreiche Handballkarriere**

Arnold spielt bereits seit 15 Jahren Handball. Im Alter von elf Jahren trat sie dem KTV Altdorf bei. Mit 16 schaffte sie den Sprung in die erste Damenmannschaft, die damals noch in der ersten Liga mitted. Später wechselte sie dann zu Spono Nottwil, wo sie erstmals Nationalliga-Luft schnuppern konnte. Nach der Matura und einer Australienreise folgte dann ein weiterer Karriere-sprung: Die blonde Rückraumspielerin wurde vom Spitzenklub LK Zug verpflichtet, mit dem sie im 2006 Vize-Schweizer-Meisterin wurde. Danach hatte die ehemalige Junioren-Nationalspielerin dann genug vom Spitzensport, wie sie erklärt: «Der grosse Trainingsaufwand neben meiner Ausbildung zur Homöopathin wurde mir einfach zu viel. Daher entschloss ich mich zurückzutreten.»

**«Beachhandball macht mir aber mehr Spass.»**

KATHRIN ARNOLD



Kathrin Arnold (weisses Dress) bei einer ihrer Finten.

BILD URS HANHART

**Comeback auf Sand**

Nur ein halbes Jahr nach ihrem Rücktritt wurde Arnold von einer Kollegin dazu überredet, beim Beachhandball einzusteigen. «Zunächst habe ich nur aus Plausch mitgemacht, fing dann aber schnell richtig Feuer», erinnert sich die Urnerin und fügt an: «Die Playadettes sind eine ganz tolle Truppe, die aus ehemaligen NLA-Akteurinnen besteht. Auf dem Feld verstehen wir uns fast blind. Ich habe mich in diesem Team gleich auf Anhieb sehr wohl gefühlt.» Seit Mitte letzter Saison ist Arnold auch in der Halle wieder aktiv, als Spielerin ihres Stammvereins KTV Altdorf, der momentan um den Verbleib in der 2. Liga kämpft. «Für

mich ist es ideal, das ganze Jahr hindurch am Ball zu sein. So bleibe ich nämlich stets fit. Beachhandball macht mir aber mehr Spass. Ich spiele lieber auf Sand, nur schon, weil das Ganze um einiges dynamischer, schneller und dank dem weichen Untergrund auch gelenkschonender ist.»

**EM als Saisonhöhepunkt**

Mit dem Gewinn des Schweizer-Meister-Titels im vergangenen Herbst in Basel lösten die Playadettes das Ticket für die Beachhandball-EM, die Ende Juni im norwegischen Larvik ausgetragen wird. Arnold kann also quasi als Nationalspielerin nach Skandinavien reisen, auch wenn es hierzulande noch keine offizielle Nationalmannschaft gibt. «Ich freue mich riesig auf dieses Saisonhighlight», so die Hobby-

köchin. «Wir haben uns viel vorgenommen und möchten dort möglichst gut abschneiden.» Ein weiterer Höhepunkt ist das EBT-Masters-Finale für die besten europäischen Klubteams auf der griechischen Insel Korfu. Allerdings kann die 1,70 Meter grosse Sportlerin aus schulischen Gründen dort nicht teilnehmen. Ansonsten bestreiten die Playadettes vor allem nationale Turniere. Bald wird Arnold ihr Studium abschliessen. Ende Jahr möchte sie dann nach Möglichkeit im Kanton Uri eine eigene Praxis für Homöopathie eröffnen. Zu ihrer sportlichen Zukunft sagt sie: «Im Beachhandball will ich auf jeden Fall weiterhin aktiv bleiben. Ob ich auch in der Halle weiterspiele, hängt von den zeitlichen Möglichkeiten ab. Dort hege ich ohnehin keine grossen Ambitionen mehr.»

**Fussball, 2. Liga: FC Schattdorf - FC Eschenbach (Sa 19.00, Grüner Wald)****Schattdorf bevorzugt Jägerrolle**

**Schattdorf empfängt im ersten Heimspiel 2009 den Wintermeister. Mit einem Sieg soll die Niederlage in Ägeri vergessen gemacht werden.**



Mario Trovatelli (am Ball). MARTIN HEIMANN

Die Luzerner liegen trotz dem Punkteverlust durch das Unentschieden gegen Nachbar Rothenburg (1:1) immer noch an der Spitze der regionalen Zweitliga und haben vier Punkte Vorsprung auf die Urner. Doch Schattdorfs Torhüter Mario Trovatelli erwartet gegen Eschenbach ein ganz anderes Spiel als in der Startpartie auf fremdem Terrain. Er baut auf die Heimstärke der Zberg-Elf, konnte man doch in der Vorrunde in fünf von sechs Heimspielen als Sieger den Sportplatz Grüner Wald verlassen. «Gegen Eschenbach spielen wir zwar wieder gegen ein Spitzenteam, jedoch sind die Vorzeichen ganz anders. Zu Hause spielen wir eine Klasse besser, ausserdem liegt uns die Jägerrolle eher. In

Ägeri waren wir die Gejagten, jetzt ist Eschenbach unter Druck. Denn verlieren sie, schliessen wir bis auf einen Punkt zu ihnen auf.» Und zum Gegner meint der Torhüter: «Eschenbachs Stärke liegt wie bei uns zweifelsohne in der Geschlossenheit des Teams. Auf einzelnen Positionen sind sie jedoch

stark anfällig. Dort wollen wir sie bearbeiten. Ausserdem ist unsere Bank besser besetzt als die des Gegners.» Für den weiteren Verlauf der Saison ist Trovatelli zuversichtlich: «Beim Blick auf die Tabelle sieht man, dass zwischen dem Erst- und dem Siebtplatzierten lediglich fünf Verlustpunkte liegen. Das Geschehen ist dermassen ausgeglichen, dass das Glück über den 2.-Liga-Meistertitel mitentscheiden wird. Ich möchte mit unserem Team dieses Glück mit Leidenschaft erzwingen, damit es vielleicht der FCS ist, der am Schluss ganz oben steht.»

**Gisler und Bissig wieder dabei**

Der FCS-Torhüter zeigt sich beeindruckt von der Unterstützung der Schattdorfer Anhänger: «Es ist erstaunlich, wie viele Fans jeweils sogar an die Auswärtsspiele mitreisen. In Ägeri waren mindestens die Hälfte der Zuschauer FCS-Anhänger. Das ist einfach fantastisch und wir sind sehr dankbar.»

BENY TRESCH

**Leichtathletik: Crosslauf****Für Spannung in Erstfeld ist gesorgt**

vp. Über 130 Läuferinnen und Läufer haben sich für den 35. Crosslauf bereits angemeldet, darunter auch Titelverteidiger Manfred Jauch. Nicht nur für die Urner, sondern auch weit über die Kantons-grenzen hinaus ist der Crosslauf in Erstfeld ein beliebter Sportanlass. Erstmals laufen diese Kategorien genau zehn Kilometer, und mit Vorjahres-sieger Manfred Jauch und Gigathlet Steve Gisler sind schon zwei starke Läufer mit dabei.

Traditionell dürfen natürlich die Pfüderläufe nicht fehlen. Bei diesem so genannten Osterhäselilauf laufen die ganz Kleinen der Jahrgänge 2002 und jünger einem Osterhasen nach und werden im Ziel mit einem kleinen Schoggihäsel belohnt. Und schliesslich lockt die Plauschstaffette auch in diesem Jahr zahlreiche Familien, Vereine, Gruppen und Pläuschler an.

**HINWEIS**

► Startschuss: 11.00. Nachmeldungen werden bis 30 Minuten vor dem Start entgegen genommen. Genauere Informationen zum Crosslauf unter: www.lavt-erstfeld. ◀